



AUSSTELLUNG

Eine Begegnung mit Gustav Mesmer. Fotos von Nicole Becker

28.6. - 31.8.2018 | Zentralgebäude | Weissenau

Informationen

Eine Begegnung mit Gustav Mesmer.
Fotos von Nicole Becker

28. Juni - 31. August 2018
ZfP Südwürttemberg
Zentralgebäude (Gebäude 42)
Weingartshofer Straße 2 | 88214 Ravensburg

Täglich geöffnet von 8 bis 16 Uhr, Eintritt frei

Veranstaltungstermine jeweils um 17 Uhr im Foyer
des Zentralgebäudes:

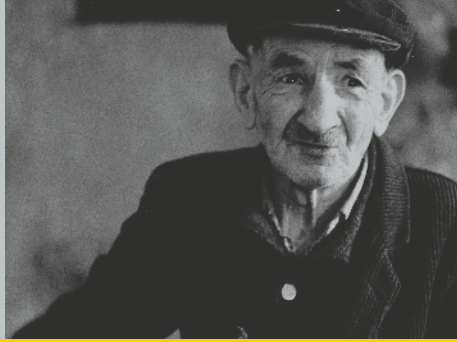
Vernissage am Donnerstag, 28.6.2018

Lesung und Buchvorstellung am Donnerstag, 19.7.2018
Der Autor Ulrich Mack liest aus seinem neuen Buch „Gustav Mesmer. Sein religiöses Suchen und Denken“. Mack geht aus der Sicht eines Seelsorgers dem Lebensweg von Gustav Mesmer nach und stellt dabei die Bedeutung des religiösen Suchens und Denkens für sein Leben als Psychatriepatient und sein Wirken als Künstler heraus.



XXX/Stand: Juni 2018

zfp einladung



Der Visionär

Gustav Mesmer wurde 1903 im oberschwäbischen Altshausen geboren und wäre nach sechsjährigem Aufenthalt im Kloster Beuron fast Mönch geworden. Er galt als talentierter Zeichner, erlernte notgedrungen das Buchbinden und Korbflechten, wurde berühmt als Erbauer von Flugapparaten - und war psychiatrieerfahren.

Mesmer war über Jahrzehnte hinweg Patient in psychiatrischen Einrichtungen gewesen. 1929 war er mit der Diagnose einer Hebephrenie in die damalige Heilanstalt Schussenried eingewiesen worden. In den dreißiger Jahren begann er dort, Flugräder zu skizzieren und kleine Modelle zu fertigen. Die Zeit des Nationalsozialismus und die „nationalsozialistische Euthanasie“ überlebte er; nicht zuletzt aus dem Grund, da seine Leistungen als Korbmacher und Buchbinder Ansehen in der Anstalt genossen. 1949 ließ er sich auf eigenen Wunsch hin in das spätere Psychiatrische Landeskrankenhaus Weissenau bei Ravensburg verlegen. Er beschäftigte sich weiterhin mit fantastischen Flugradkonstruktionen, baute Modelle, schrieb vermehrt aber auch Abhandlungen über Glauben und Theologie und verknüpfte diese unmittelbar mit seinen Flugradforschungen.

1964 kam Mesmer in das „Landheim“ nach Buttenhausen im Lautertal auf der Schwäbischen Alb. Hier konnte er sich in seiner eigenen Werkstatt frei entfalten. Seine Flugversuche mit Flugfahrrädern wurden legendär und zunehmend in weiten Kreisen bekannt. Noch zu seinen Lebzeiten wurde eines seiner Flugräder 1992 im deutschen Pavillon der Weltausstellung in Sevilla ausgestellt. Er starb im Alter von 91 Jahren am 23. Dezember 1994 in Buttenhausen.

Die Fotografin

Die Ausstellung zeigt bisher unveröffentlichte Bilder von Gustav Mesmer, aufgenommen von der 1967 in Hamburg geborenen Fotografin Nicole Becker. Sie besuchte Mesmer 1988 in seinem Altenheim in Buttenhausen, um einen „außergewöhnlichen Menschen“ zu porträtieren. In ihren schwarz-weißen Fotografien zeigt sie einen Mann, der voller Willenskraft und Lebensmut seinem Traum vom Fliegen nachgeht.

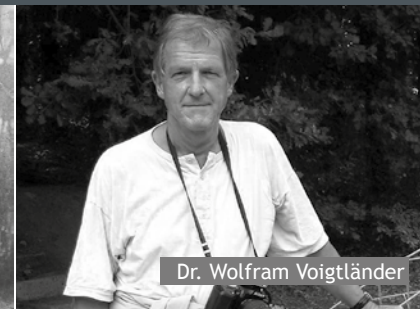
Kuratierung

Die Ausstellung wird kuratiert von dem Psychiater Dr. Wolfram Voigtländer, ehemaliger Chefarzt der Psychiatrischen Abteilung am Kreiskrankenhaus Heidenheim. 1995 kam er erstmals mit Werken von Mesmer in Kontakt und war fasziniert von dessen visionären Ideen und Erfindungen. Gemeinsam mit Nicole Becker entwickelte er die Ausstellung, die Einblicke gewährt in das Schaffen Mesmers.

Für diese Ausstellung im ZfP Südwürttemberg zeichnen Prof. Dr. Thomas Müller und Dr. Bernd Reichelt verantwortlich.



Nicole Becker



Dr. Wolfram Voigtländer